

Rudolf Fabeck

Fiskalpolitische Koordination in der EG

Möglichkeiten und Grenzen
der internationalen Koordination
der Fiskalpolitik



PETER LANG

Europäischer Verlag der Wissenschaften

fcU

Inhaltsverzeichnis

	Seite
<i>Vorwort</i>	7
<i>Einleitung</i>	
I. Der Weg zur europäischen Wirtschafts- und Währungsunion	13
II. Problemstellung und Erkenntnisziele	16
III. Begründung und Ziele für eine fiskalpolitische Koordination	
1.) Internationale fiskalpolitische Koordination zur Internalisierung von Spillovers	
2.) Die Bedrohung einer effizienten Geldpolitik durch die Fiskalpolitik	
IV. Die Instrumente zur Zielerreichung	31
V. Vorgehensweise	34
<i>Erster Teil: Die volkswirtschaftliche und fiskalische Entwicklung in der EG im Überblick</i>	
A. Die Ziele der empirischen Analyse	37
B. Empirische Befunde zur Fiskalpolitik in der Gemeinschaft	
I. Die Erfüllung der Konvergenzkriterien	38
II. Die fiskalpolitische Situation in den EG-Staaten vor dem Hintergrund makroökonomischer Entwicklungen	45
III. Ergebniszusammenfassung	52
<i>Zweiter Teil: Einige exemplarische Länderstudien</i>	
A. Ausgangspunkte und Abgrenzungen	
I. Begründung der Länderauswahl	55
II. Erläuterung des Untersuchungsrahmens	57

B. Die Länderanalyse	
I. Bundesrepublik Deutschland	59
1.) Föderative Strukturen - die Dezentralisierung der Macht	
2.) Die Finanzausgleichsproblematik	
3.) Die Schatten- und Nebenhaushalte - Abgrenzungsprobleme des öffentlichen Sektors	
4.) Wirtschaftspolitische Zielpräferenzen und die Stellung der Bundesbank	
5.) Die Erfahrungen mit fiskalpolitischen Regeln	
II. Frankreich	69
1.) Die Dezentralisierungsbestrebungen der 80er Jahre: Konsequenzen für die Fiskalpolitik	
2.) Die Ausdehnung des Staatssektors als Folge der Nationalisierungspolitik: Abgrenzungsprobleme des öffentlichen Sektors	
3.) Die Metamorphose der 'Banque de France': Von einer "Regierungsabteilung" zur autonomen Institution	
m. Italien	79
1.) Die Schwäche des politischen Systems als Risikofaktor für die Finanzpolitik	
2.) Das Mezzogiorno-Problem und die "Partecipazioni Statali" - Schwierigkeiten der Abgrenzbarkeit des öffentlichen Sektors	
3.) Die Banca d'Italia im Dienste des Schatzamtes	
IV. Vereinigtes Königreich	90
1.) Das "Westminster-Modell" - Legislativmonopol und Parlamentsouveränität	
2.) Die wirtschafts- und ordnungspolitische Neuorientierung seit 1979	
3.) Die 'Bank of England': Der verlängerte Arm des Treasury	
C. Ergebniszusammenfassung	101

Dritter Teil: Die Alternativen der Koordination

A. Die potentiellen Koordinationsgegenstände	
I. Das Volumen und die Struktur des Staatshaushaltes	103
II. Die Höhe der Neuverschuldung	105
III. Die Höhe der Staatsschuld	110
B. Die verschiedenen Arten der Koordination	
I. Formen diskretionärer Koordination	113
II. Die institutionalisierte Koordination	115
IQ. Die regelgebundene Koordination	117
IV. "Hard" versus "soft"-coordination	120

Vierter Teil: Die Hindernisse der Politikkoordination

A. Das Problem unvollkommener Information	123
B. Die Kosten einer internationalen Koordination	126
C. Die polit-ökonomischen Probleme	128
D. Die staatspolitisch-demokratischen Einwände	135
E. Die spieltheoretisch-strategischen Aspekte	136

Fünfter Teil: Die Perspektiven für eine fiskalpolitische Koordination

A. Die Bedingungen für eine regelgebundene Koordination	
I. Die Regelformulierung	143
II. Kontrolle und Kontrollinstanzen	149
III. Die Sanktionierung von Regeldefektionen	150

B. Alternative Regeln	
I. Die "Goldene Finanzierungsregel"	155
II. Die potentialorientierte Verschuldung	158
III. Fixierte Defizit- und Schuldenquoten	160
IV. Das Tragbarkeitskriterium	165
C. Die Chancen für eine internationale Koordination der Fiskalpolitik - Utopie oder Zukunftsmodell?	170
Abkürzungsverzeichnis	179
Anhangverzeichnis	181
Anhänge I - XX	183
Literaturverzeichnis	205
Gesetze, Verträge und Gerichtsentscheidungen	231